

Grabungspraktikum „Pöhlde“ (Niedersachsen), 5.–16. 8. 2024

(Acht Plätze zu vergeben)

Pöhlde (Stadt Herzberg, Landkreis Göttingen) zählt zu den ottonischen Königspfalzen des 10. Jhs. im Harzvorland (heutiges Niedersachsen/Sachsen Anhalt), die von zentraler Bedeutung für die Ausübung der sächsischen Landesherrschaft waren.

Mit Ende der ottonischen Herrschaft wurde Pöhlde – im Gegensatz zu den anderen Pfalzen – nicht aufgegeben, sondern in ein Kloster umgewandelt. Dieses wurde während der Bauernkriege zerstört. Nur die Kirche überstand die Wirren der Zeit, allerdings stark verkleinert und mehrfach umgebaut.

Durch Grabungen in den 1960er Jahren sind die wesentlichen Strukturen der Pfalz (Steingebäude) und die ungefähre Gliederung der Kernanlage bekannt. Geophysikalische Prospektionen zielten darauf, die Ausdehnung der Vorburg zu erfassen und den Erhaltungszustand der Befunde zu überprüfen.

Für den Sommer sind Testgrabungen geplant, von denen weitere Aufschlüsse über die Anlage (Befestigung), den Erhaltungszustand des Denkmals und die Anbindung der Pfalzgebäude an die Fundamente der heutigen Kirche erwartet werden. Während des Praktikums werden einfache Ausgrabungsmethoden und die Dokumentation von Funden und Befunden vermittelt. Grundzüge der Vermessung, der GIS-gestützten Dokumentation und der Bodenkunde kommen hinzu.

In Zusammenarbeit mit PD Dr. Markus C. Blaich, Stellvertretender Abteilungsgleiter
Landesarchäologie am Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege



Interessierte melden sich unter dem Betreff „Pöhlde“ bei stephan.westphalen@zaw.uni-heidelberg.de mit Angabe der Studienfächer, der Semesterzahl und einer kurzen Notiz zur Relevanz eines Grabungspraktikums für die betreffenden Fächer **bis zum 24. 05. 2024**.